



Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025

Erkundung zukünftiger Nutzungsmöglichkeiten



Ergebnisse der ersten Beteiligungsphase

Erhebung verschiedener Perspektiven
durch Begehungen und Befragungen



Erhoben und bearbeitet vom
Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung/Kölner Freiwilligen Agentur e. V.
Juni 2019

Inhalt

1.0 Anlass und Anliegen/Übersicht über die Dokumentation	3
2.0 Zusammenfassung der Vorschläge nach Friedhofsbereichen und Themen	6
2.1 Der Friedhof als Ganzes	6
2.2 Die Trauerhalle	6
2.3 Die Grabstätten	6
2.4 Die Wege	7
2.5 Die Freiflächen	7
2.6 Thema „Tod und Trauer“	8
2.7 Thema „Vielfalt und Dialog der Religionen“	8
2.8 Thema „Ökologie“	8
2.9 Thema „Kunst und Kultur“	9
2.10 Thema „Ruhe und Aktivität“	9
3.0 Vorschläge im Einzelnen – mit Begründungen der Befragten	10
3.1 Aufenthalt, Ruhe, Begegnung	10
3.2 Natur und Umwelt – Pflanzen und Tiere	13
3.3 Lernen und Erleben	14
3.4 Aktivitäten mit meditativem bzw. ruhigem Charakter	17
3.5 Aktivitäten mit Bewegung auf Flächen, über das Friedhofsgelände	17
3.6 Kinder – Aktivitäten + Orte	19
3.7 Veranstaltungen	19
3.6 Ausstellungen, Skulpturen, Installationen	21
4.0 Weitere Anregungen – außerhalb des eigentlichen Erhebungsthemas	22
4.1 Bestattung	22
4.2 Pflege des Friedhofs und des Grabumfeldes	23
5.0 Wie geht es weiter?	26
5.1 Onlinebeteiligung 12.6. – 10.7.2019	26
5.2 Friedhofswoche 24. – 30.6.2019	27
5.3 Gesamtdokumentation + systematisierte Aufbereitung zu Empfehlungen	28
5.4 Öffentliche Veranstaltung (September)	28
5.5 Systematische Schlusssdokumentation für den weiteren Beratungsprozess	28
5.6 Entscheidung über das Zukunftskonzept Kulturraum Kölner Friedhöfe	28
6.0 Index	29
7.0 Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung/Kontakte/Impressum	31

1.0 Anlass und Anliegen/Übersicht über die Dokumentation

Die Bestattungs- und Friedhofskultur hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Mittlerweile lassen sich fast 70 % der Verstorbenen kremieren und in einer Urne bestatten. Es werden Flächen auf Friedhöfen frei, Einnahmen sinken, neue Bestattungsformen entwickeln sich und die Friedhöfe bekommen Konkurrenz von privaten Anbietern. Die Stadt Köln reagiert auf diese Herausforderungen mit der Entwicklung des Konzeptes „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“.

Damit in die Erarbeitung dieses Konzeptes möglichst viele Perspektiven aus der Stadtgesellschaft einfließen können, hat der Ratsausschuss „Umwelt und Grün“ am 21. März 2019 o. a. folgenden Beschluss gefasst:

„1. Der Ausschuss für Umwelt und Grün nimmt den aktuellen Entwurf des Konzeptes ‚Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025‘ des Arbeitskreises Friedhof [...] zur Kenntnis. Zur Fortschreibung und Fertigstellung des Konzeptes ist hinsichtlich der aktuellen Nutzungswünsche der Friedhofsbesucherinnen und -besucher eine intensive Öffentlichkeitsbeteiligung zur zukünftigen Ausrichtung der städtischen Friedhöfe in Köln vorgesehen.

2. Der Ausschuss für Umwelt und Grün beschließt die Durchführung einer Öffentlichkeitsbeteiligung [...]. Die Ergebnisse werden in das Konzept ‚Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025‘ aufgenommen. Das so ergänzte Konzept wird dem Ausschuss für Umwelt und Grün voraussichtlich im 4. Quartal 2019 zur Beschlussfassung vorgelegt.“

Die so beschlossene Öffentlichkeitsbeteiligung gliedert sich in mehrere Schritte. Im ersten Schritt, der mit der vorliegenden Dokumentation abgeschlossen wird, wurden Nutzungsvorschläge aus unterschiedlichen Perspektiven erhoben. Die folgenden Schritte einer Öffentlichkeitsbeteiligung usw. werden zum Ende dieses Dokumentes skizziert („Wie geht es weiter?“).

Die Erhebung als erster Schritt des Beteiligungsprozesses gestaltete sich wie folgt: Das Erhebungskonzept sah nicht die Beteiligung einer möglichst großen Zahl von Kölnerinnen und Kölnern vor, sondern die Auseinandersetzung mit der Frage nach möglichen neuen oder veränderten Nutzungen aus möglichst vielen Perspektiven.

Zu diesem Zweck wurde(n)

1. an zwei Sonntagen über drei Stunden die Besucherinnen und Besucher des Friedhofs Holweide (5. Mai) und des Friedhofs Junkersdorf (12. Mai) nach ihren Ideen für weitere als die bisher üblichen Nutzungen befragt. Bei dieser Gelegenheit gab es nicht nur vielfältige Nutzungsideen, sondern auch konkrete Rückmeldungen zum Pflegezustand des jeweiligen Friedhofs.
2. vom 6. bis 15. Mai Friedhofsbegehungen veranstaltet, zu denen jeweils größere oder kleinere Gruppen mit jeweils einer bestimmten thematischen Perspektive zu verschiedenen Friedhöfen eingeladen wurden:

6. Mai, Nordfriedhof:

Perspektive „Die unmittelbare Nachbarschaft eines Friedhofs“/Einladung mit 200 Flugblättern in die Briefkästen der Riphahnsiedlung in Mauenheim sowie über die nebenan.de - Nachbarschaftsgruppen rund um den Friedhof/ Begehung mit ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

7. und 15. Mai, Friedhof Porz:

Perspektive „Kinder und Jugendliche“/Begehung a) mit Realschülerinnen und ihrem Lehrer (7.5.) und mit einer Gruppe von Kita-Kindern und ihren Erzieherinnen und Erziehern (15.5.)

8. Mai, Südfriedhof:

Perspektive „Kunst und Kultur“/Einladung von und Begehung mit Kulturschaffenden (Theater, Bildende Kunst)

9. Mai, Westfriedhof:

Perspektive „Religionsgemeinschaften“/ Einladung der Mitgliedsorganisationen des Rates der Religionen/Begehung mit Menschen christlich-katholischen, jüdischen, muslimischen und buddhistischen Glaubens

13. Mai, Leidenhausen (Porz-Eil):

Perspektive „Naturschutz, Ökologie, Tier- und Pflanzenwelt“/Einladung von und Begehung mit Vertretern von ökologisch ausgerichteten Organisationen/Naturschutzorganisationen

14. Mai, Mülheim:

Perspektive „Seniorinnen und Senioren“/Einladung von Senioren-Netzwerken und -Einrichtungen/Begehung mit einer Person im Seniorenalter

15. Mai, Nordfriedhof:

Perspektive „Freizeitsportlerinnen und -sportler/Bewegung im Freien“/Einladung mit Schwerpunkt wie für den 6. Mai mit 50 Flugblättern in der Riphahnsiedlung/Begehung mit ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

3. den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Befragungen bzw. Begehungen die Möglichkeit gegeben, auch noch nach dem konkreten Termin Vorschläge schriftlich einzureichen. Dies wurde von Einzelnen genutzt.

Die Einladungspraxis zu den beiden Terminen auf dem Nordfriedhof hat bei den Anwohnerinnen und Anwohnern, die mit der Einladung nicht erreicht bzw. angesprochen wurden, für Misstrauen und Aufregung gesorgt:

- „Warum wurde ich nicht eingeladen?“
- „Was soll mir verheimlicht werden?“
- „Was ist für den Nord-friedhof geplant?“
- „Soll darauf etwa ein Fußballplatz drauf errichtet werden?“

Gerüchte gingen dahin, dass es massive Eingriffe in den Nordfriedhof geben solle und dies wohl schon ausgemachte Sache sei.

Vonseiten des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung/ Kölner Freiwilligen Agentur, das für die Art und Weise der Einladung verantwortlich zeichnete, sind im Nachhinein betrachtet einige Fehler in der Kommunikation begangen worden, die wohl zu diesem Misstrauen und der Aufregung beigetragen haben. Daraus haben wir für die Zukunft gelernt.

Das Produktive an diesem Fehler war, dass damit besonders deutlich wurde, wie sensibel das Thema „Friedhöfe und eine mögliche erweiterte Nutzung“ ist. Und es wurde deutlich, dass es ein sehr großes und übereinstimmendes Anliegen ist, den Charakter der Friedhöfe als „Oase der Ruhe“ wie auch als „Oase für die Natur“ zu erhalten.

Diese Sorge um die Zukunft der Friedhöfe als „Oasen“ bzw. der Respekt vor dem erhaltenswerten besonderen Charakter dieser Orte wurde nahezu durchgängig in den vielfältig geäußerten Vorschlägen deutlich, die im Folgenden dokumentiert werden.

Unter der Überschrift „**Zusammenfassung der Vorschläge ...**“ haben wir die Vorschläge entlang der verschiedenen Friedhofsbereiche und Themenbündel zusammenfassend formuliert.

Anschließend werden die „**Vorschläge im Einzelnen ...**“ vorgestellt – jeweils mit mehr oder weniger wörtlichen Zitaten aus den schriftlichen oder mündlichen Rückmeldungen, die teils unterschiedliche Motive oder auch ein Pro und Contra (z. B. zu „Hunden auf dem Friedhof“) widerspiegeln.



Vorschläge in der Online-Beteiligung

Im mitwirkungsportal-koeln.de werden die hier dokumentierten Vorschläge gebündelt in einer Form präsentiert, die zur Diskussion und Kommentierung anregen soll. **An den passenden Stellen in dieser Dokumentation werden die jeweiligen Vorschläge in einem solchen Kasten gezeigt**, sodass Sie diese schneller im Internet wiederfinden.

Unter „**Weitere Anregungen**“ haben wir Rückmeldungen und Anregungen zusammengefasst, die weitgehend nicht mit der jetzt anstehenden Onlinebeteiligung, sondern auf andere geeignete Weise weiter verfolgt werden.

„**Wie geht es weiter?**“: Die weiteren Prozessschritte skizzieren wir unter dieser Überschrift zum Abschluss.

Unter der Überschrift „**Index**“ finden Sie ein Stichwortverzeichnis, in dem alle Vorschläge und Aspekte aufgelistet sind, mit Angabe der Seiten, in denen diese Begriffe vorkommen.

Ganz am Ende finden Sie Hinweise, mit wem Sie wie in „**Kontakt**“ treten können – insbesondere mit dem Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung und dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, zu dem auch die Friedhofsverwaltung gehört.

2.0 Zusammenfassung der Vorschläge nach Friedhofsbereichen und Themen

2.1 Der Friedhof als Ganzes

Der Friedhof ist ein Ort der Trauer und des Totengedenkens. Weiter ist er – unabhängig vom erstgenannten – ein Ort der Ruhe und Besinnung. Zugleich bieten die Kölner Friedhöfe der Natur, den Vögeln und anderen Tieren sowie heimischen Pflanzen Rückzugsgebiete. Für manche Besucherinnen und Besucher bietet der Friedhof darüber hinaus die Gelegenheit der Begegnung und des Gesprächs mit anderen Menschen. Diese Eigenschaften der Kölner Friedhöfe sollen auf jeden Fall erhalten bleiben. Dies war der Grundtenor bei allen durchgeführten Befragungen und themenspezifischen Begehungen. Bei praktisch allen Ideen, die auf eine mögliche Neuerung hinzielen, wurde direkt oder indirekt immer auch der Erhalt des zuvor beschriebenen Grundcharakters von Friedhöfen mit bedacht.

2.2 Die Trauerhalle

Die Trauerhallen sind die Orte auf den Friedhöfen, die außerhalb der üblichen Bestattungszeiten vielfältiger als bisher genutzt werden könnten: Für Trauergespräche oder Trauerseminare, Seminare zu anderen Themen, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Aufführungen oder auch Proben von Chören. Ein häufiger genannter Verbesserungsvorschlag bezieht sich auf die schlechte Akustik in den Trauerhallen. Eine solche Verbesserung käme sowohl den verschiedenen möglichen Veranstaltungsformen als auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Bestattungsfeierlichkeiten zugute.

2.3 Die Grabstätten

Auf die Grabdenkmäler bezogen gab es einerseits Hinweise, dass diese nach Möglichkeit erhalten werden sollten. Die Möglichkeit der Pflegepatenschaften sollte bekannter gemacht werden. Andererseits gab es Hinweise, dass alte Gräber bewusst dem Verfall bzw. der „natürlichen Sukzession“ überlassen werden sollten, um das Werden und Vergehen beispielhaft sichtbar zu machen. Andere Äußerungen gingen dahin, dass verwahrloste Gräber entfernt werden sollten.

Bestattungsmöglichkeiten und ihre eventuelle Erweiterung sind nicht Gegenstand des zu erarbeiteten Konzepts „Kulturraum Friedhöfe 2025“. Deshalb wurde auch nicht danach gefragt. Trotzdem gab es folgende Ideen bzw. Wünsche, die sich entweder konkret auf einen Friedhof (Befragungs- oder Begehungsort) oder allgemein auf die Friedhöfe bezogen: „Wandgräber wie in Rom“, Bäume für Baumbestattung, Ewigkeitsgräber für jüdische bzw. muslimische Bestattungen, Haustierbestattung (möglichst neben dem Frauchen bzw. dem Herrchen).

2.4 Die Wege

Die Qualität der Wege („keine Morastwege“, „keine Löcher“ ...) wurde auf einigen Friedhöfen gelobt und vereinzelt auf anderen Friedhöfen kritisiert. Wichtig ist also der Erhalt eines guten Zustandes der Friedhofswege.

Die Aussagen zur Nutzung der Wege bewegten sich vom Zugang zum Grab über Spazierengehen bis hin zu (zukünftig möglichen) Bewegungsaktivitäten wie Joggen, Walken, Radfahren u. Ä. Die Nutzung für Bewegungsaktivitäten ist ein Konfliktthema: Die einen wünschen sich dies oder praktizieren es schon, die anderen sehen sich oder die Friedhofsruhe dadurch gestört.

2.5 Die Freiflächen

Die Grünflächen sollten als grüne Oase, grüne Lunge und ökologischer Raum für Vögel und Wildpflanzen erhalten bleiben. Zu den verfügbaren, längerfristig nicht mehr für Bestattungen benötigten Freiflächen wurden folgende Ideen genannt: Riechgarten, Tastgarten, Klanggarten, Gemeinschaftsgärten, Schmetterlingsgärten, musikalische oder theatralische Aufführungen, Installationen und Skulpturen bzw. Landartprojekte, meditative Aktivitäten wie Yoga, Tai Chi oder Qi Gong, Tierpark, Gewächshaus, Teich, Wildblumenwiesen, Streuobstwiesen, Bankgruppen für Begegnung und Gespräch, Picknickflächen, Kinderspielplatz oder Aufstellung von Fitnessgeräten.

Je klarer eine Fläche für eine konkrete Nutzung vorgeschlagen wurde, umso eher wurde dazu die Bedingung genannt, dass diese Fläche räumlich oder optisch von den vorhandenen Grabflächen abzugrenzen wäre.

Vereinzelt wurde die Befürchtung geäußert, dass die nicht mehr für Bestattungen benötigten Freiflächen zum Verkauf vorbereitet werden sollten. Hierzu gibt es die eindeutige Aussage vonseiten der Stadt Köln, dass die Erarbeitung des Konzeptes „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ ausdrücklich dem Erhalt und Verbleib aller aktuellen Flächen in den Friedhöfen dient.



Bestattung von Haustieren:

„Ich möchte gerne mein Haustier auf dem Friedhof bestatten können. Am liebsten sogar neben mir.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Trauer & Bestattung“

2.6 Thema „Tod und Trauer“

Die Friedhöfe sind Orte für das Thema „Tod & Trauer“. Als solche sollen sie auf jeden Fall erhalten bleiben. Zugleich sind sie damit auch Orte, an denen sich Kinder und Jugendliche diesem Thema nähern können. Hierzu wurden Kooperationen zwischen Friedhöfen und benachbarten Schulen oder Kindergärten angeregt.

Hier könnten auch Seminare insbesondere für Lehrerinnen und Lehrer oder auch für Personal in der offenen Kinder- und Jugendarbeit angeboten werden, in denen ihnen die Umgangsweisen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften bzw. Einwandererkulturen mit dem Thema Tod & Trauer nahegebracht werden, sodass sie dies anlassbezogen oder planvoll in ihre pädagogische Arbeit einbeziehen können.

2.7 Thema „Vielfalt und Dialog der Religionen“

Die Kölner Friedhöfe (in städtischer Trägerschaft) stehen allen Menschen unabhängig vom Glauben bzw. von der Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft für eine Bestattung offen. Daher lassen sich auf manchen Friedhöfen sehr verschiedene Formen und Kulturen der Bestattung und der Trauer beobachten. Dies kann durch entsprechende Führungen oder auch Begehungen durch Schulklassen u. a. nahegebracht werden.

Darüber hinaus könnten auch Prozessionen für alle Religionen veranstaltet werden. Vorgeschlagen wurden auch religionsübergreifende Andachten aus besonderen Anlässen wie Katastrophen.

2.8 Thema „Ökologie“

Die (größeren) Friedhöfe bieten ökologische Nischen und Oasen für Pflanzen und Tiere, die auf jeden Falle erhalten und – wo möglich – ausgeweitet werden sollten. Genannt wurden Wildblumenwiesen, Wildflächen, Nährpflanzen für Insekten, Nisthilfen für Insekten und Vögel, Feuchtgebiete, Totholz, Reisighaufen u. a.

Die entsprechenden Friedhöfe bieten sich damit auch als Lernorte an. In diesem Sinne vorgeschlagen wurde die Schaffung von Baumlehrpfaden, Naturlehrpfaden, Vogelstationen, Führungen und Informationstafeln zur Tier- und Pflanzenwelt.

2.9 Thema „Kunst und Kultur“

Die auf den Friedhöfen vorhandenen Kulturdenkmäler sowie die Räume und Orte bieten vielfältige Möglichkeiten für besondere künstlerische und kulturelle Darbietungen, die den besonderen Charakter des Ortes achten und ihn zugleich in Form oder Inhalt aufgreifen. Die genannten Ideen umfassen insbesondere: Ausstellungen, Veranstaltungen, Konzerte, Installationen (Licht, Skulpturen ...), Theater und Lesungen.

2.10 Thema „Ruhe und Aktivität“

Ruhe und Aktivität auf dem Friedhof befinden sich in einem Spannungsverhältnis wie Leben und Tod. Eine befragte Person, Mitglied des örtlichen Pfarrgemeindevorstandes, wies darauf hin, dass früher beides an diesem Ort zusammengehörte:



*„In der Trauerhalle könnten Konzerte, Lesungen u. Ä. stattfinden. Damit würde der Friedhof wieder Zentrum des Lebens, wie früher. Da gab es auf dem ‚Kirchhof‘ ein Zusammentreffen von ‚Lebenden und Toten‘. Erst seit 200 Jahren ist das anders.“
(Gedächtnisprotokoll einer Befragung)*

Praktisch alle Vorschläge für Aktivitäten wurden mehr oder weniger deutlich mit der Bedingung verbunden, dass sie den besonderen Charakter des Ortes (Ruhe, Trauerort) berücksichtigen bzw. nicht wesentlich beeinträchtigen sollten.

Einzelne Rückmeldungen aus Befragungen bzw. Begehungen wandten sich gegen jegliche Bewegungsaktivität auf dem Friedhof, da dies als pietätlos betrachtet wurde.

Andere konnten sich derartige Aktivitäten sehr wohl vorstellen – erforderlichenfalls auf klar abgegrenzten bzw. akustisch oder optisch abgetrennten Flächen.

3.0 Vorschläge im Einzelnen – mit Begründungen der Befragten

3.1 Aufenthalt, Ruhe, Begegnung

Ort der Ruhe: Der Friedhof soll ein Ort der Ruhe, der Trauer, der Besinnung, der Meditation und des Friedens bleiben.



„Ich komme, um Ruhe zu finden. Hier fühle ich mich meinen Verwandten im Himmel nah. [...] Ich bin gegen eine andere Nutzung, alles sollte so bleiben wie es ist.“



„Der Friedhof ist ein Ort der Ruhe. Die Flora und die Artenvielfalt der Tiere ist besonders. Das kann keine Parkanlage leisten. Deshalb gehe ich gerne auf dem Friedhof spazieren und genieße die Natur. Jede weitere Öffnung wäre ein Verlust und eine Minderung dieser besonderen Stätte.“



„Aufgrund der Tatsache, dass [...] größere Areale auf Friedhöfen für Beerdigungen nicht mehr genutzt werden, sind zum Teil biotop-ähnliche Areale entstanden oder könnten zukünftig auf Friedhöfen entstehen. Da Friedhöfe Orte der Besinnung und Ruhe sind, könnten auch Biotope in diesem Sinne genutzt werden. Sie sind gleichsam ein Ort des Werdens und Vergehens. Hier können Städter noch auf eine sehr ruhige und beschauliche Art und Weise Natur beobachten bzw. erleben, darüber vielleicht innerliche Ruhe und Trost finden.“

Spaziergehen: Spaziergehen auf dem Friedhof sollte weiterhin möglich sein.



„Spaziergehen ist als Bewegungsaktivität auf dem Friedhof völlig ausreichend.“



„Es könnten ‚Kinderwagenspaziergänge‘ für Mütter und Väter kleiner Kinder arrangiert werden.“



„Auf Friedhöfen mit nur einem Eingang sollte ein zweiter Eingang geschaffen werden als Durchgang für Spaziergänger.“



Hunde: Hunde auf dem Friedhof ... ja und nein!



„Hunde sollten [weiterhin] nicht auf den Friedhof dürfen.“



„Hunde sollten an der Leine mitgeführt werden dürfen.“



„Allerdings sollte der Friedhof kein Hundespielplatz und kein Hundeklo sein.“

„Ich würde gerne mit meinen Bekannten, die Hundebesitzer sind, auf dem Friedhof spazieren gehen, natürlich mit kurzer Leine und Kotbeutel.“



Begleitung durch Hunde:

„Ich würde gerne mit meinem Hund über den Friedhof gehen können – selbstverständlich an der Leine.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Aufenthalt & Begegnung“

Bänke: Eine ausreichende Anzahl von Bänken auf jedem Friedhof ist wichtig. Je nach konkretem Friedhof gab es Aussagen, dass genügend Bänke vorhanden seien bzw. dass es mehr sein könnten.



„Die Bänke sind gut! Ich sitze hier oft und lese.“



„Gitterbänke sind besser als die Holzlattenbänke – etwa bei/nach Regen.“



„Sitzbänke fehlen, vor allem an den Nebenwegen.“

Sitzgruppen: Sitzgruppen aus mehreren Bänken, die Begegnung ermöglichen, wären gut.



„Wichtig ist mir, dass ich andere Menschen auf dem Friedhof treffe. Wir sitzen zusammen und reden.“



„Man trifft sich hier.“



„Hier kommen wir mit mehr Leuten ins Gespräch als außerhalb des Friedhofs.“



„Es sollten Plätze mit Aufenthaltsqualität für die Begegnung mit anderen Menschen geschaffen werden.“



„Für eine kleinere Gruppe von Menschen (max. 12–15 Sitzgelegenheiten) sollte man die Bänke so anordnen, dass die Menschen miteinander reden können. Dies könnte z. B. durch Trauergruppen, aber auch für Lesungen und andere ruhige kulturelle Aktivitäten (etwa als Ausgangspunkt für Führungen) genutzt werden. Im besten Fall sollten diese Plätze wegen der gewünschten regelmäßigen Nutzung in relativer Nähe zur Trauerhalle oder zu einem Haupteingang sein.“



Genügend Bänke:

„Ich wünsche mir, dass es auf jedem Friedhof ausreichend Bänke gibt.“

Kommunikationsorte:

„Sitzgruppen laden zur Begegnung und zu Gesprächen ein – auch zwischen den Generationen. Deshalb finde ich wichtig, dass auf den Friedhöfen Sitzgruppen und Kommunikationsecken geschaffen werden.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Aufenthalt & Begegnung“





„Bänke könnten auch gegenüber gestellt werden und dazwischen könnte ein Tisch stehen.“







„Es sollten kleinere Plätze als ‚Ruheoasen im Grünen‘ für eine stille Erholung von Einzelpersonen und/oder Paaren geschaffen werden; besonders auch für trauernde Angehörige, die oft genug schwer traumatisiert sind. Diese Plätze könnten zum Lesen und Besinnen, zur Inspiration, Kontemplation und Meditation genutzt werden. Sie sollten abgeschirmt vom gelegentlichen Trubel auf den Hauptwegen und – im besten Fall – auch ohne Blickkontakt zu frischen Gräbern platziert werden.“



Bücherschrank: An einem oder mehreren geeigneten Plätzen könnte ein Bücherschrank aufgestellt werden.

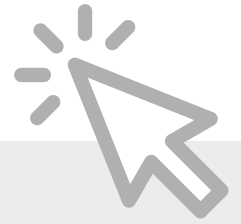
-  „Gut wäre ein Bücherschrank an den Bänken.“
-  „Geeignet wäre ein Bücherschrank mit ausgewählter Trauer- und Trostliteratur.“

Café: Ein Café bzw. ein mobiles gastronomisches Angebot auf den Friedhöfen wäre schön.

-  „Ich wünsche mir ein schönes Café auf dem Friedhof.“
-  „Ein Café wäre vielleicht für Ältere gut.“
-  „Schön wäre ein kleines Café, wo man sich hinsetzen und mit Leuten sprechen kann.“
-  „Es gibt schon heute an einigen Friedhöfen Anlaufstellen oder Cafés für die Friedhofsbesucher.“

Gesprächsangebote: Es sollte Gesprächsangebote in der Trauerhalle oder auf dem Friedhofsgelände geben.

-  „Es könnten Trauergespräche in der Trauerhalle angeboten werden.“
-  „Es gibt schon heute an einigen Friedhöfen Anlaufstellen oder Cafés für die Friedhofsbesucher. In Langenfeld gibt es z. B. eine Friedhofsbank neben der Kapelle des katholischen Friedhofs, die sogenannte Trauerbank. Dorthin kommt wöchentlich ein Seelsorger, der ein offenes Ohr für Menschen hat, die trauern oder sich etwas anderes von der Seele reden wollen.“



Bücherschrank:

„Viele Menschen lesen bereits auf den Friedhöfen. Schön wären Bücherschränke auf den Friedhöfen, vielleicht mit ausgewählter Trauer- und Trostliteratur.“





Café auf dem Friedhof:

„Schön wäre ein kleines Café, wo man sich hinsetzen und mit Leuten reden kann.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Aufenthalt & Begegnung“

Park: Friedhöfe mit entsprechenden Freiflächen könnten zu einem Park umgestaltet werden.

-  „Falls sich Friedhofsgärtner bereifinden, einzelne Freiflächen parkähnlich zu gestalten, wäre dies wünschenswert. Blühende Büsche am Rande größerer Wege sind gut für Besucher und Kleintiere. Die unbefestigten Wege sollten erhalten bleiben.“
-  „Eine Erweiterung zum Tierpark und zur Flora wäre denkbar – mit Gewächshäusern zur Besichtigung.“
-  „Auf dem Friedhof könnte eine Verknüpfung von stiller Erholung (,Kurpark‘), Denkmalschutz, Kunst, Lernort (auch außerschulischem Lernort) und Naturschutz stattfinden.“
-  „Es könnte Picknickflächen auf den Friedhöfen geben.“

3.2 Natur und Umwelt – Pflanzen und Tiere



Gärten und Pflanzungen: Auf den Freiflächen könnten Gärten oder Pflanzungen verschiedener Art angelegt werden.



„Natürlich fänden meine Jungs einen Fußballplatz toll, aber das wäre in der Tat völlig abwegig. Stattdessen könnte ich mir Aktionen wie in Finkens Garten vorstellen www.finkensgarten.org/erlebnis-und-lebensraeume“



„Freiflächen könnten für Gemeinschaftsgärten genutzt werden.“



„Es könnte Pflanzmöglichkeiten à la Baumscheibenpatenschaften und Urban Gardening geben. Die schon bestehende Möglichkeit, die Patenschaft für ein denkmalgeschütztes Grab zu übernehmen, ist in diesem Sinne ebenfalls zu begrüßen.“



„Es könnte mit der Schule kooperiert werden, die dann mit Schülerinnen und Schülern zum Beispiel Gemeinschaftsgärten, Hochbeete oder Kräuterbeete gestaltet und pflegt.“



„Wildblütenwiesen wären gut.“



„Es wäre gut, wenn Nährpflanzen für Insekten, besonders für Schmetterlinge und Wildbienen (Stichwort: ‚Schmetterlingsspiralen‘ www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkonund-garten/grundlagen/elemente/22378.html) gepflanzt würden.“



„Es könnten Obstbäume gepflanzt bzw. Streuobstwiesen angelegt werden.“

Insekten & Vögel: Es könnten (verbesserte) Lebens- und Ernährungsräume für Insekten, Vögel und andere Tiere geschaffen werden.



„Für Vögel, Fledermäuse und Gartenschläfer sollten weitere Nistkästen auf den Friedhöfen angebracht und vorhandene weiter gepflegt werden.“



„Gut wären Bienen- oder Insektenhotels auf dem Friedhof.“



„Trockenmauern könnten als Lebensraum für Insekten errichtet werden.“



„Für Wildbienen könnten Nisthilfen aufgestellt werden.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Natur & Umwelt“

Teich: Auf geeigneten Freiflächen könnte ein Teich geschaffen werden.



„Flora und Fauna sollten durch Gewässer, durch einen Teich ergänzt werden.“



„Ein Teich mit Fischen schafft eine Verbindung von Tod und Leben. Er spiegelt auch schöne Momente im Leben der Verstorbenen.“

3.3 Lernen und Erleben

Naturlehrpfad: Auf den (größeren) Friedhöfen könnte ein Naturlehrpfad eingerichtet werden.



„Für die Friedhofsbesucher könnte ein Naturlehrpfad eingerichtet werden – zum Beispiel zu den Schmetterlingen (wie: www.sayn.de/garten-der-schmetterlinge/lehrpfad)“



„Auf dem Friedhof sind mehr Vögel zu entdecken als außerhalb.“



„Es könnte Barfuß-Pfade mit unterschiedlichem Untergrund geben.“



„Schön wäre ein Baumlehrpfad mit Namen und Beschreibung der verschiedenen Bäume auf dem Friedhof.“

Führungen: Auf den Friedhöfen könnte es mehr oder auch andere Führungen als bisher geben.

„Es sollte Führungen geben, wie es sie auf Melaten gibt.“

... zu Naturthemen:



„Es könnte morgens Führungen zur Erkundung von Vogelstimmen oder abends zur Erkundung der Fledermäuse geben.“



„Umweltverbände könnten naturkundliche Führungen anbieten (Entomologie, Botanik, Ornithologie).“



„Unser Nordfriedhof ist zugleich ein Vogelschutzgebiet. Hier brüteten im Frühjahr/ Sommer 2018 sogar Waldohreulen.“

Vogelbeobachtung: Auf geeigneten Friedhöfen könnte es eine Vogelbeobachtungsstation geben.



Lernort Friedhof:

„Ich möchte vorschlagen, den Friedhof mehr als Lernort zu nutzen. Hier können vielfältige Beerdigungs- und Trauerkulturen einerseits und die Tier- und Pflanzenwelt andererseits kennengelernt werden. Zum Beispiel mit Führungen zu Grabstätten von bekannten Persönlichkeiten oder eben unter dem Aspekt der verschiedenen Religionen. Aber auch Führungen zum Thema Natur oder ein Baumlehrpfad, Vogelbeobachtungen, Riech-, Tast- oder Klanggärten auf den Friedhöfen finde ich eine tolle Idee.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Information & Bildung“

Es gibt also viel zu entdecken: Vogelkundliche Exkursionen am frühen Morgen/am späteren Abend im Rahmen freiwilliger (ehrenamtlicher) Dienste wären eine Bereicherung auch für Anwohner. Auf den naturbelassenen Grasflächen könnten vor allem Grundschüler und auch Hortkinder erste Begegnungen mit lebender Natur haben.“

... zu Grabstätten & -flächen sowie zu Friedhofsthemen:



„Es könnte Führungen zu interessanten Grabstätten oder Grabflächen geben.“



„Für Muslime könnten Friedhofsführungen angeboten werden – u. a. zu den muslimischen Gräberfeldern bzw. zum Thema muslimischer Beerdigungs- und Trauerkultur.“



„Der Friedhof kann ein Lernort zu Themen wie ‚Bestattungs- und Trauerkultur‘, ‚Mythologie‘ oder auch zum ‚Kreislauf des Lebens‘ (Werden & Vergehen, Ökosysteme, Nahrungspyramiden) sein: Was hat das Rotkehlchen davon, wenn ich mich für eine Erdbestattung entscheide?“



„Begehungen mit Kindern zum Thema Tod wären interessant.“



„Die Flora und Fauna auf dem Friedhof könnte für Führungen mit Kindern genutzt werden.“



„Der Friedhof ist ein gutes Ausflugsziel für die Kita-Kinder. Er bietet einen Gesprächsanlass zu Tod und Trauern.“



„Der Friedhof bietet Schulklassen für die unterschiedlichsten Fächer gutes Anschauungsmaterial: Religion (Geburt & Tod in verschiedenen Weltreligionen), Biologie (Schmetterlingszyklus, Kreislauf des Lebens, Nahrungspyramiden, Flora & Fauna der Kölner Friedhöfe, Artenschutz auf den Friedhöfen). Auch Literatur, Kunst, Musik, Geschichte, Geografie, Chemie und Mathematik eignen sich – mehr oder weniger – für Unterricht mit Bezug zu den Friedhöfen.“

Informationstafel: Auf dem Friedhof könnten Informationstafeln zu unterschiedlichen Themen aufgestellt werden.



„Oder auch Informationstafeln für Personen aus der Öffentlichkeit (z. B.: ‚Auf diesem Friedhof wurde Trude Herr begraben. Sie war ...‘).“



„Über die Schmetterlingsgärten und einzelne Maßnahmen könnte informiert werden, durch einheitliche Beschilderung auf allen Friedhöfen – ggf. ergänzt mit einem Schmetterlingssymbol zu dem einheitlichen Label ‚Stadtgrün naturnah‘.“



„Infotafeln zur Information der Besucher über die Flora und Fauna des Friedhofs und über aktuelle Veranstaltungen (z. B. Brutvogel-Listen und Ankündigungen von Lesungen etc. an den Eingängen und/oder an den Begegnungsplätzen etc.).“



„Schön wäre eine Tafel, auf der man nachlesen kann, wo welche Gräber zu finden sind.“

Seminarangebote & Vorträge: In der Trauerhalle könnten Seminare und Vortragsveranstaltungen stattfinden.



„Die Trauerhalle könnte für Vorträge und Seminare genutzt werden.“



„Hier kann mit der Symbolkraft des Ortes Friedhofs bzw. der Trauerhalle gearbeitet werden: Hier treffen Leben und Tod zusammen.“



„Seminare für unterschiedliche Zielgruppen zu Seelsorgethemen und daran angrenzende Themen wären sinnvoll. Zum Beispiel für Lehrer zur Vermittlung der Unterschiede und Rituale im Umgang mit schwerer Krankheit oder dem Tod von Angehörigen in den unterschiedlichen Herkunftskulturen ihrer Schülerinnen und Schüler.“



„Es könnte Trauerbegleitung oder auch Trauerseminare angeboten werden.“



Kooperation mit Bildungseinrichtungen:

Friedhöfe könnten mit den benachbarten Kindertagesstätten und Schulen kooperieren.



„Schülerinnen und Schülern, die sich für handwerkliche Berufe interessieren, könnten die entsprechenden Gewerke, die auf dem Friedhof tätig sind, nahegebracht werden. Etwa durch Praktika.“



„Es könnte regelmäßige Begehungen durch Kita-Gruppen oder Schulklassen geben – mit Begleitung durch Friedhofspersonal zum Beispiel.“



„Friedhofsbegehungen könnten fester Bestandteil in den verschiedensten Unterrichtsfächern werden.“



„Schulklassen oder Biologie-Gruppen zum Beispiel könnten feste Partnerschaften für Kräutergärten oder anderes übernehmen.“

Trauerseminare und -gespräche:

Gerade der Friedhof erscheint mir ein geeigneter Ort für Seminare und Gesprächsangebote zum Thema Trauer und Tod zu sein. Die Trauerhalle wäre ein schöner ‚Seminarraum‘ – auch zum Thema der verschiedenen Trauerkulturen. Das könnte für Lehrer und Lehrerinnen besonders interessant sein.

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Trauer & Bestattung“

Kooperation mit Kita & Schule:

„Friedhöfe sollten mit Kitas oder Schulen kooperieren. So wird der Friedhof Erfahrungsort für Unterrichtsthemen wie z. B. Religion, Philosophie, Biologie oder Kunst. Darüber hinaus kann ich mir auch Pflegepatenschaften für beispielsweise Insektenhotels oder Gärten gut vorstellen.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Information & Bildung“

3.4 Aktivitäten mit meditativem bzw. ruhigem Charakter

Yoga, Tai Chi, Qi Gong, Meditation u. Ä.: Freie Flächen könnten für ruhige Aktivitäten wie Yoga, TaiChi, Qi Gong oder Meditation bereitgestellt werden.



„Freie Flächen könnten für ruhige Meditation, Yoga, Tai Chi, Qi Gong u. a. genutzt werden, damit die Menschen Harmonie mit der Natur erfahren.“



„Geeignete Flächen für Yoga, Tai Chi oder Meditation wären freie Wiesen unter Bäumen.“



„Meditative Sportgruppen könnten größere freie Grünflächen nutzen. Jedoch keine Jogging-Gruppen, ebenso keine Walking-Gruppen sollten zugelassen werden. Denn deren Gruppenverhalten ist in der Regel ziemlich lautstark.“



„Yogakurse könnten auf den Freiflächen des Friedhofs abgehalten werden.“

Schach: Abgegrenzte Flächen könnten für Schach genutzt werden.



„Abgegrenzte Bereiche – von Hecken eingefasst – könnten zum Beispiel für Schach genutzt werden.“



Platz für ruhige Aktivität:

„Ich würde mir wünschen, dass auf abgegrenzten Freiflächen ‚meditative‘ Aktivitäten wie Yoga, Thai-Chi, Qi Gong oder auch Schach praktiziert werden könnten.“

Bouleplatz:

„Auf geeigneten Flächen könnte es einen Bouleplatz geben, der zu Zeiten genutzt werden darf, zu denen die Trauernden nicht gestört werden oder der weit genug weg von den Grabflächen ist.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Aktivität & Bewegung“

3.5 Aktivitäten mit Bewegung auf Flächen, über das Friedhofsgelände

Boule & Federball: Auf geeigneten abgrenzbaren Flächen könnte es vielleicht Möglichkeiten für Boule oder Federball geben.





„Wenn es eine größere Freifläche gäbe (die es auf dem Porzer Friedhof nicht gibt), wäre vielleicht Federball oder Ähnliches denkbar.“




„Wenn es geeignete freie Flächen gibt, könnte eine Schotterfläche für Boule geschaffen werden. Gegebenenfalls dürfte die nur zu bestimmten Zeiten genutzt werden!?“


Sportgeräte & TrimmDich: Sportgeräte oder andere TrimmDich-Möglichkeiten könnten auf dem Friedhof geschaffen werden.


 „So was wie am Decksteiner Weiher: Da gibt es Sportgeräte für das selbst tätig werden. Das sind feste Installationen und die Betätigung ist still.“


 „Walken, TrimmDich, Fitness oder Nutzung leiser Fahrgeräte ohne den Frieden zu stören. Das könnte eine mögliche Nutzung sein.“


Joggen & Walken: Jogging oder auch Walking werden einerseits als Möglichkeit vorgeschlagen und andererseits abgelehnt.

 „Walken und Joggen sollten erlaubt sein. Allerdings keine großen Gruppen wie ‚Lauftreffs‘. Die Sportler sollten keinen Lärm machen.“


 „Es sollte keine Sportarten geben, bei denen sich durchs Gelände bewegt wird wie Joggen oder Radfahren. Das stört.“


 „Ich könnte mir vorstellen zu joggen und Yoga und Meditationsflächen.“

 „Größere Freiflächen könnten für Bewegungsaktivitäten geeignet sein und die Hauptwege um diese Flächen.“

 „Nordic-Walking-Angebote könnte es für alle Altersgruppen geben.“

Radweg & Radfahren: Radfahren ist auf dem Friedhof aktuell möglich und stößt auch auf Widerspruch.

 „Es sollte Radwege durch den Friedhof geben – allerdings nur auf den Hauptwegen.“

 „Keinesfalls sollte mit dem Fahrrad über den Friedhof gefahren werden.“



Walken:

„Mein Vorschlag ist, dass Walken auf den Hauptwegen des Friedhofs erlaubt wird.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Aktivität & Bewegung“

3.6 Kinder – Aktivitäten + Orte

Kinderaktivitäten & Spielplatz: Auf dem Friedhof wären besondere Aktivitätsangebote für Kinder interessant.

Ein geäußelter Vorschlag, einen Kindergarten auf einer freien Fläche zu bauen, sei hier der Vollständigkeit halber genannt. Er wird aber nicht weiter verfolgt, da es keinerlei feste Bebauung auf den freien Flächen geben soll.



„Zum Beispiel mit Kindern und Jugendlichen könnten Friedhofsmauern bemalt werden.“



„Es könnte einen Spielplatz für Kinder auf dem Friedhof geben.“

3.7 Veranstaltungen

Veranstaltungen: Veranstaltungen verschiedener Art und Inhalt könnten in der Trauerhalle oder auf geeigneten Friedhofsflächen stattfinden.



„Auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof findet seit einigen Jahren an Allerheiligen eine kulturelle Veranstaltung statt, bei der der kommunale Friedhof in verschiedenen Farben erleuchtet wird. Die Kirchen feiern zu Beginn eine Andacht und beten den Abendsegen. Darüber hinaus sind sie jeweils mit einem Stand vertreten, informieren und beraten die Friedhofsbesucher. Für viele Menschen ist das inzwischen eine gute Gelegenheit, einen neuen Zugang zu einem Friedhof zu bekommen, nachdem Sterben, Tod und Trauer jahrzehntelang tabuisiert worden sind und sie deshalb einen großen Bogen um den Friedhof gemacht haben.“



„Kulturelle Veranstaltungen könnten in der Trauerhalle stattfinden. Aber keine ‚Pop‘-Konzerte.“



„Ich kann mir besinnliche Veranstaltungen auf dem Friedhof vorstellen.“



Kinderspielplatz:

„Es sollte einen Spielplatz oder einen andern Bewegungsort für Kinder von Besucherinnen und Besuchern geben. Gerade während der Trauerfeier und der Grabpflege wäre es gut, wenn die Kinder beschäftigt sind.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Aktivität & Bewegung“

Veranstaltungen in der Trauerhalle:

„In der Trauerhalle könnten zur Friedhofsruhe passende Konzerte, Vorträge, Lesungen, Theateraufführungen, Ausstellungen oder Ähnliches veranstaltet werden.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Kunst & Kultur“



„Es könnte gemeinsame Andachten – z. B. nach Katastrophen oder Terroranschlägen – als interreligiöse Veranstaltung geben.“



„Literaturabende und Buchpräsentationen zu Themen des Friedhofs wären passend. Zum Beispiel wurde auf dem Jüdischen Friedhof ein Buch über den Friedhof vorgestellt.“



„Die Trauerhalle könnte für Veranstaltungen geöffnet werden, die der Würde des Ortes angemessen sind. Zum Beispiel Ausstellungen oder Lesungen.“



„Es könnte Prozessionen für alle Religionen gemeinsam geben – mit Textlesungen. Zum Beispiel ägyptische Totengrabetexte.“

Konzerte & Chöre: Es könnten Konzerte in der Trauerhalle gegeben werden. Oder auch Aufführungen bzw. Proben von Chören stattfinden.



„Zu Konzerten mit getragener Musik (zur Friedhofsatmosphäre passend) in der Trauerhalle oder auch auf der Rasenfläche vor dem Kreuz (im Bereich des Haupteingangs [des Friedhofs Holweide]) mit Bänken würde ich gerne hingehen.“



„Schön wäre es, wenn jemand auf einer Bank sitzen und akustische Gitarre spielen würde.“

„Konzerte unplugged – klassisch oder modern – wären interessant. Oder auch ‚Leise‘-Konzerte, die nur über Kopfhörer übertragen werden.“



„Geistliche bzw. klassische Konzerte könnten passen.“



„Die Trauerhalle könnte für Konzerte, Lesungen u. Ä. genutzt werden. Damit würde der Friedhof wieder Zentrum des Lebens, wie früher. Da gab es auf dem ‚Kirchhof‘ ein Zusammentreffen von ‚Lebenden und Toten‘. Erst seit 200 Jahren ist das anders.“



„Es könnten Chorproben und Chorauftritte (auch im Freien) stattfinden.“



Interreligiöse Andachten:

„Ich kann mir gut vorstellen, dass die Trauerhalle oder auch Grünflächen im Freien dazu genutzt werden könnten, interreligiöse Andachten zu veranstalten. So könnten alle Menschen beispielsweise nach Naturkatastrophen oder nach Terroranschlägen gemeinsam trauern.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Aktivität & Bewegung“

Theater: Es könnten Theaterprojekte durchgeführt werden.



„Theaterprojekte könnten in der Trauerhalle oder auf geeigneten Flächen im Freien stattfinden.“

Akustik: Die Akustik in den Trauerhallen ist problematisch und sollte verbessert werden.



„Die Akustik in der Trauerhalle müsste für Veranstaltungen verbessert werden. Sie ist bisher sehr hallig.“



„Die Akustik könnte u. a. durch einen Vorhang im Kopfbereich der Halle [Westfriedhof] verbessert werden.“



Feste: Es könnten eventuell zum Friedhof passende Feste veranstaltet werden.



„Mit Kita-Kindern könnten kulturelle Feste auch auf den Friedhof stattfinden. Zum Beispiel könnte ein Baum an Weihnachten geschmückt werden.“



„Der Friedhof sollte nicht nur ein trauriger Ort des Todes sein, sondern auch ein Ort, an dem gefeiert wird und zwar mit den Verstorbenen, wie in Mexiko.“

Trauern und Feiern:

„Der Friedhof kann auch ein Ort des Feierns sein – zum Beispiel für Feiern mit den Verstorbenen, wie es unter anderem in Mexiko üblich ist.“

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Kategorie: „Trauer & Bestattung“

3.6 Ausstellungen, Skulpturen, Installationen

Ausstellungen: In der Trauerhalle oder auf dem Friedhofsgelände könnten Ausstellungen stattfinden.



„Kunstaussstellungen in der Trauerhalle oder auf dem Gelände sind denkbar.“



„Ausstellungen zum Thema Tod oder Friedhof wären interessant.“

Installationen, Skulpturen & Landart: An passenden Orten oder auf geeigneten Flächen könnten Skulpturen aufgestellt oder Landartprojekte realisiert werden.



„An Bank-Sitzgruppen oder auf freien Flächen könnten Skulpturen aufgestellt werden.“



„Auf manchen Grabstätten sind schöne Skulpturen. Ich könnte mir Skulpturen auch außerhalb der Gräber vorstellen. Ein Steinmetz könnte auf dem Friedhof arbeiten.“



„Lichtinstallationen könnte es geben, wie es sie zum Teil an oder in Kirchen gibt. Installationen, die die Atmosphäre des Ortes aufnehmen.“



„An passenden Stellen (hinsichtlich Lärm ...) könnte Steinbildhauerei vor Ort stattfinden. Hierdurch könnten dann Gespräche mit Vorbeigehenden entstehen.“



„Ich könnte mir auf dem Friedhof stille Kunst vorstellen, zum Beispiel Skulpturen. Auf den Flächen außerhalb der Gräber könnten moderne bunte Skulpturen stehen, die einen Kontrast bilden zu den vielen Steinen, die hier zu sehen sind.“



„Es könnten Landartprojekte realisiert werden – etwa in Zusammenarbeit mit den Friedhofsgärtnern. Hierbei könnte auch Weggeworfenes neu verwendet werden.“

4.0 Weitere Anregungen – außerhalb des eigentlichen Erhebungsthemas

Bei der Erhebung mit Befragungen und Begehungen ging es um Nutzungsideen für das Friedhofsgelände abseits der Grabflächen bzw. Gräber. Gegenstand der Erhebung waren daher weder die Gräber noch der Pflegezustand der Friedhöfe, auf denen die Begehungen bzw. Befragungen stattfanden.

Die folgenden Anregungen und Hinweise werden daher nicht Teil der weiteren Öffentlichkeitsbeteiligung sein. Sie sollen jedoch nicht verschwiegen werden. An den entsprechenden Stellen gibt es Hinweise, wie mit diesen Anregungen weiter verfahren wird.

4.1 Bestattung

Kolumbarien:



„Es sollten Wandgräber möglich sein, wie in Rom.“

Die Friedhofssatzung ermöglicht grundsätzlich jetzt schon die Errichtung von Wandgräbern bzw. Kolumbarien. Vonseiten der Friedhofsverwaltung gibt es auch schon Planungen für diese Bestattungsmöglichkeit.

Waschungen als Teil des Bestattungsritus:



„Waschungen auf dem Friedhof bzw. in den Räumen der Trauerhalle zu ermöglichen, wäre für Muslime und Juden interessant.“

Auf dem Westfriedhof gab es ein Raumangebot für Waschungen, das mangels Nachfrage geschlossen wurde.

Naturbestattung:



„Die biotopähnlichen Areale auf einem Friedhof könnten zudem für alternative Beerdigungsmöglichkeiten genutzt werden. So gibt es Menschen, die anonym beerdigt werden möchten oder eine Baumbestattung oder ähnliches wünschen.“

Eine Baumbestattung ist aktuell schon auf dem Ostfriedhof möglich.

Ewigkeitsgräblächen:



„Es sollte Ewigkeitsgrabflächen für jüdische und muslimische Bestattungen geben.“



„Das Problem des Friedhofs ist das Zuviel an ungenutzten Flächen. Das Problem der jüdischen und muslimischen Gemeinden ist das Zuwenig an Begräbnisflächen für die ‚Ewigkeit‘.“



„Ewigkeitsflächen sind auch für die Muslime wichtig. Es gehört an sich zur islamischen Kultur, dort beerdigt zu werden, wo man gestorben ist. Und der regelmäßige Besuch der Gräber gehört dazu. Man will auch noch die Gräber der Großeltern besuchen können. Eine Ruhefrist von 100 Jahren wäre schon was, wenn dann die Knochen verwest sind.“



„Integration hat auch mit dem Thema ‚Tod und Beerdigung‘ zu tun: Kann ich nach meinem Glauben hier beerdigt werden? Wenn ja, dann bin ich hier auch Zuhause.“

Zu dieser Frage hat es in der Vergangenheit schon Gespräche zwischen der Stadtverwaltung und den betroffenen Religionsgemeinschaften gegeben. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen wird gerne in absehbarer Zeit noch einmal zu einem Gespräch hierzu einladen.

4.2 Pflege des Friedhofs und des Grabumfeldes

Es gab folgende Hinweise zur Pflege und Ausstattung der konkreten Friedhöfe, auf denen Befragungen stattfanden bzw. die begangen wurden:

Friedhofspflege:



„Laub und Äste sollten schneller entfernt werden.“



„An geeigneten Stellen in Randbereichen des Friedhofs zum Schutz und zur Verbesserung des Lebensraums von Gartenschläfern das Efeu an Bäumen und Mauern belassen und auch am Boden das Efeu und andere, den Boden bedeckende, Pflanzen belassen.“




„Totholz oder Laub-/ bzw. Reisighaufen liegen lassen.“




„Ich ärgere mich, weil es hinter dem Grab meines Mannes wie eine Müllhalde aussieht. Dort liegen Äste und Berge von Laub. Das Laub sollte nicht mit dem Laubbläser weggepusht werden, sondern in einen Sack gesteckt werden.“




„Exotische Hecken durch heimische Hecken mit Nährwert für Insekten und Vögel ersetzen, auch erkrankte und aus anderen Gründen entfernte Hecken wieder ersetzen.“


 „Auf einem Friedhof gibt es zum Beispiel viele Rasenflächen, die zwar einfach zu pflegen sind, aber für die Natur nur einen geringen oder keinen Nährwert haben. Anders eine Blumenwiese, auf der beispielsweise gezielt ‚insektenfreundliche‘ Blumen wachsen oder Hecken, die Vögel einen Nistplatz bieten. Auch unter dem Gesichtspunkt der Biodiversität wäre eine diesbezügliche Veränderung auf Friedhöfen wünschenswert.“


 „Das Wasserbecken sollte öfter gereinigt werden.“


 „Die Wege sollten besser werden, es gibt Hubbel und Pfützen.“

 „Die Wege sind matschig und sollten hergerichtet werden.“


Grabpflege:


 „Es sollte wie in Melaten Gärtner geben, die Gräber von Angehörigen gießen, wenn die Angehörigen nicht da sind. Oder es sollte wie in Melaten Sprinkleranlagen geben.“


 „Wenn jemand keine Angehörigen hat, sollten dessen Grab trotzdem gepflegt werden.“


 „Die verwahrlosten Gräber sollten entfernt werden. Die Angehörigen sollten benachrichtigt und aufgefordert werden, sich zu kümmern oder das Grab entfernen zu lassen.“

 „Nicht gepflegte Gräber sollten eingesät werden.“

 „Es sollte darauf geachtet werden, dass die Baumäste nicht über das Grab reichen.“

 „Wege sollten mehr befestigt bzw. saniert werden. Die Löcher sollten entfernt werden. Einige sind schon saniert worden.“


 „Die Wege sind gut und sollen gut bleiben (keine Morastwege).“


 „Umgefallene Bäume wurden wenig sensibel über die Gräber geschleift, die dadurch beschädigt wurden.“


Die Hinweise zur Pflege – Lob wie Tadel – wurden von den bei den Begehungen bzw. Befragungen anwesenden Vertretern der Friedhofsverwaltung aufgenommen und werden von diesen weiter verfolgt.


Ausstattung:


 „Es gibt nicht genug Gießkannen.“

 „Es gibt manchmal zu wenig Gießkannen.“

 „Mehr Wasserhähne, mehr Vasen, keine Pfützen.“

 „Eine Möglichkeit, auch im Winter Wasser zum Gießen zu bekommen wäre gut.“

 „Mülleimer mit Deckeln – wegen der Essensreste und der Tiere.“

 „Der Komposthaufen sollte mit einem Sichtschutz versehen werden. Er ist für Trauergesellschaften ein unwürdiger Anblick, so wie er jetzt da ist.“

Versorgung/Verkaufsstände/Gastronomie/Café:



„Interessant wäre ein Stand, an dem Blumen und Kerzen gekauft werden können.“

Gebrechliche/Mobilität/Transport:



„In den Gebühren sollte enthalten sein, dass man auf den Friedhof gefahren wird, wenn man nicht mehr so gut laufen kann.“



„Befahren mit dem Auto ist verboten. Aber schwere Dinge sind manchmal zu transportieren. Daher wäre es hilfreich, wenn es Schubkarren o. ä. zur Ausleihe gäbe.“

Sicherheit:



„Es wurde freigeholt. Das ist für das Sicherheitsgefühl gut.“



„Das erfolgte Zurückschneiden der Hecken ist gut. Dies führt zu einer besseren Über- bzw. Weitsicht und erhöht so das Sicherheitsgefühl.“



„Abends sind oft seltsame Menschen auf dem Friedhof. Wenn es dunkel ist, trauen sich einige Damen nicht mehr auf den Friedhof.“



„Mir ist es manchmal unheimlich auf dem Friedhof. Insbesondere wenn wenig Menschen da sind, z. B. bei schlechtem Wetter. Dann komme ich nur, wenn die Friedhofsgärtner da sind. Es wäre schön, wenn mehr Menschen den Friedhof besuchen.“



„Mehr Personal bzw. Ordnungsdienst.“



„Der Friedhof gehört abends abgeschlossen.“

5.0 Wie geht es weiter?

5.1 Onlinebeteiligung 12.6.–10.7.2019

Vom 12. Juni bis zum 10. Juli 2019 wird zur Onlinebeteiligung eingeladen. Auf der Website mitwirkungsportal-koeln.de werden die oben dokumentierten Vorschläge in mehr oder weniger gebündelter Form zur Diskussion gestellt. Diese ausgewählten Ideen sollen Sie dazu anregen, über die Zukunft der Kölner Friedhöfe zu diskutieren. Sie können die Vorschläge dort kommentieren – unterstützend, erweiternd oder mit kritischen Anmerkungen.

Wir haben uns bei der Bündelung und Auswahl der hier dokumentierten Vorschläge für das Mitwirkungsportal darum bemüht, alle Vorschläge von ihrer Intention her zu berücksichtigen.

Sollten Sie einen hier dokumentierten Vorschlag nicht im Mitwirkungsportal finden, dann bedeutet das nicht, dass er in der weiteren Beratung nicht mehr berücksichtigt werden soll. Alle hier aufgeführten Vorschläge werden auf jeden Fall Teil der weiteren Beratung sein, ggf. ergänzt um zusätzliche Vorschläge und Ideen aus der Online-Beteiligung.

Also diskutieren und kommentieren Sie mit auf dem Mitwirkungsportal! Oder stellen Sie eigene Vorschläge und Ideen zur Diskussion – ob nun aus dieser Dokumentation oder ganz neue, bislang noch nicht genannte Themen.



Vorschläge in der Online-Beteiligung

Im www.mitwirkungsportal-koeln.de werden die hier dokumentierten Vorschläge gebündelt in einer Form präsentiert, die zur Diskussion und Kommentierung anregen soll.

Sie sind in folgenden Kategorien aufgeteilt:

- „Trauer und Bestattung“
- „Information und Bildung“
- „Aufenthalt und Begegnung“
- „Kunst und Kultur“
- „Natur und Umwelt“
- „Aktivität und Bewegung“ sowie
- „Keiner der angebotenen Kategorien zuzuordnen“

Alle zu Beginn im Mitwirkungsportal eingestellten Vorschläge finden Sie in dieser Dokumentation in Textkästen wie diesem hier.

5.2 Friedhofswoche 24. – 30.6.2019

Vom 24. bis zum 30. Juni 2019 findet die Friedhofswoche statt. Mit den Veranstaltungen werden einzelne Themen rund um den Friedhof vertiefend behandelt, die auch in den hier dokumentierten Vorschlägen vorkommen. Außerdem werden alle Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen eingeladen, ebenfalls ihre Vorschläge für die Friedhöfe schriftlich einzubringen.



Montag, 24.06. Melaten	Dienstag, 25.06. Ostfriedhof	Mittwoch, 26.06. Westfriedhof	Freitag, 28.06. Nordfriedhof	Samstag, 29.06. Melaten	Sonntag, 30.06. Südfriedhof
9:30 Uhr Malaktion mit Schülerinnen und Schülern	11 Uhr Führung „Waldnatur und Friedhof im Konflikt – Walderlebnis-Tour mit kritischem Blick“	12 Uhr Klassisches Orgelkonzert	12 – 18 Uhr Hubsteigeraussicht über den Friedhof	10:30 Uhr Gedenkgottesdienst mit historischem Leichenzug zum Melatenfriedhof	12 – 18 Uhr Hubsteigeraussicht über den Friedhof
12 – 18 Uhr Hubsteigeraussicht über den Friedhof	13 Uhr Führung „Der Ostfriedhof – Ein Kölner Waldfriedhof und seine verschiedenen Grabarten“	12 – 18 Uhr Hubsteigeraussicht über den Friedhof	15 Uhr Führung „Naturschutz auf dem Nordfriedhof“	13 – 18 Uhr Fahrt mit der Bimmelbahn über den Friedhof	13 – 18 Uhr Fahrt mit der Bimmelbahn über den Friedhof
15 Uhr Vortrag „Abschieds- und Jenseitsvorstellungen im rheinischen Brauchtum“	15 Uhr Führung „Vogelwelt des Ostfriedhofs“	15 Uhr Führung „Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft“	18 Uhr Vortrag „Bewusstsein über den Tod hinaus – Nahtoderfahrung im Lichte der aktuellen wissens. Erkenntnisse – Argumente für Paradigmenwechsel“	15 – 20 Uhr Beratung und Information rund um das Thema „Sterben“	15 Uhr Führung „Musikalisch-literarischer Spaziergang über den Südfriedhof“
18 Uhr Theaterstück „Die Tochter des Sargmachers“	19 – 21 Uhr Podiumsdiskussion mit musikalischem Begleitprogramm im Historischen Rathaus	19 Uhr Vortrag „Mexikanischer Totentag und Blick auf andere Kulturen“ mit mexikanischen Musikbeiträgen	19:30 Uhr Klassisches Harfen-Konzert	18 Uhr Vortrag und Führung „Verstorben und doch mitten im Leben – unvergessene Persönlichkeiten auf Melaten“	15 Uhr „Bienenwerkstatt“ für Kinder ab Kindergartenalter bis Kl. 4/ „Insektenfriedhof“ für Kinder ab Kl. 5
				20 Uhr Rolly-Brings-Konzert „MOMENTO MORI/ Ne kölsche Dudedanz/ Ein kölscher Totentanz“	18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Begleitung des Gospel-Chors Spirit Of Change

• Anmeldungen sind erforderlich unter 67-Friedhof2025@stadt-koeln.de oder 0221 221-26107

5.3 Gesamtdokumentation + systematisierte Aufbereitung zu Empfehlungen

Die Ergebnisse aus der ersten – hier dokumentierten – Erhebungsphase, der Onlinebeteiligung sowie der Rückmeldungen im Rahmen der Friedhofswoche werden vom Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung in einer Gesamtdokumentation systematisch zusammengefasst. Auf dieser Grundlage werden Empfehlungen für die weitere Beratung entworfen.

5.4 Öffentliche Veranstaltung (September)

Die in der Gesamtdokumentation zusammengefassten Ergebnisse aus dem Erhebungs- und Beteiligungsprozess werden mitsamt den Empfehlungsentwürfen in einer öffentlichen Veranstaltung im September zur Diskussion gestellt. Termin und Ort dieser Veranstaltung stehen noch nicht fest. Sie werden rechtzeitig vorher im Internet – www.mitwirkungsportal-koeln.de –, über die Presse und ggf. weitere geeignete Wege bekannt gemacht.

5.5 Systematische Schlussdokumentation für den weiteren Beratungsprozess

Im Lichte des gesamten Erhebungs- und Beteiligungsprozesses (inkl. der öffentlichen Veranstaltung im September) wird das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung alle Ergebnisse in systematisierter Form für den weiteren Beratungsprozess des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen und des Arbeitskreis Friedhöfe aufbereiten.

5.6 Entscheidung über das Zukunftskonzept Kulturraum Kölner Friedhöfe (Ende 2019/Anfang 2020)

Ausgewählte Ergebnisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung werden in das Zukunftskonzept „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ aufgenommen und dem Ausschuss Umwelt und Grün zur Entscheidung empfohlen. Sollte darüber hinaus eine Änderung der Friedhofssatzung erforderlich sein, wird darüber der Rat der Stadt Köln beschließen.



Über diese weiteren Verfahrensschritte können Sie sich über das Mitwirkungsportal oder die Website der Friedhofsverwaltung informieren:

www.mitwirkungsportal-koeln.de

www.friedhoefe.koeln

6.0 Index

- Aktivität 9
Aktivitäten 9, 11, 17, 19
Akustik 6, 20
Äste 23
Aufenthalt 10
Aufführungen 6, 7, 20
Ausleihe 25
Ausstattung 23, 24
Ausstellungen 6, 9, 20, 21
Bänke 11
Bankgruppen 7
Barfuß-Pfade 14
Baumäste 24
Baumbestattung 7, 22
Bäume 7, 14, 24
Baumlehrpfad 14
Baumlehrpfade 8
Befürchtung 7
Begegnung 6, 7, 10, 11
Begehungen 4, 6, 8, 15, 16
Beratung 27
Besucher 3, 6, 12, 16
Bewegungsaktivität 9, 10
Bewegungsaktivitäten 7, 18
Biodiversität 24
Blumen 24, 25
Boule 17
Bücherschrank 12
Café 12, 25
Chöre 6, 20
Einwandererkulturen 8
Ewigkeitsgräber 7
Ewigkeitsgräbflächen 22
Exotische Hecken 23
Fahrgeräte 18
Fauna 14, 15, 16
Federball 17
Feste 21
Feuchtgebiete 8
Fitness 18
Fitnessgeräte 7
Flora 10, 12, 14, 15, 16
freie Flächen 17
Freie Flächen 17
Freiflächen 7, 12, 13, 14, 17, 18
Freizeitsportlerinnen 4
Friedhof 6, 7, 9, 10, 15, 21, 24, 27
Friedhöfe 8
Friedhofsflächen 19
Friedhofsgelände 12, 17, 21
Friedhofspflege 23
Friedhofsthemen 15
Friedhofswache 26
Führung 27
Führungen 8, 11, 14, 15
Gärten 13
Gastronomie 25
Gebrechliche 25
Gemeinschaftsgäben 13
Gemeinschaftsgärten 7
Gespräch 7
Gesprächsangebote 12
Gewächshaus 7
Gießkannen 24
Grabdenkmäler 6
Gräber 6, 15, 21, 23, 24
Grabpflege 24
Grabstätten 6, 15, 21
grüne Lunge 7
grüne Oase 7
Grünflächen 5, 7, 17
Haustierbestattung 7
Hochbeete 13
Holweide 3, 20
Hunde 10
Information 16, 27
Informationstafel 15
Informationstafeln 8
Insekten 8, 13, 23
Insektenhotels 13
Installationen 7, 9, 18, 21
Joggen 7, 18
Jogging 17, 18
Jugendarbeit 8
Jugendliche 4, 8, 15, 19
Junkersdorf 3
Kerzen 25
Kinder 4, 8, 10, 15, 19, 21, 27
Kinderaktivitäten 19
Kindergarten 19
Kindergärten 8
Kinderspielplatz 7
Kindertagesstätten 16
Kita-Gruppen 16
Klanggarten 7
Kolumbarien 22
Komposthaufen 25
Konfliktthema 7
Konzert 27
Konzerte 6, 9, 19, 20
Kooperation 16
Kooperation mit Bildungseinrichtungen 16
Kooperationen 8
Kräuterbeete 13
Kultur 4, 9
Kulturdenkmäler 9
Kunst 4, 9, 12, 21
künstlerische und kulturelle Darbietungen 9
Landart 21
Landartprojekte 7, 21
Laub 23
Lauftreffs 18
Leben und Tod 9, 16
Lehrerinnen 8
Leidenhausen 4
Lernort 12, 15
Lernorte 8

- Lesungen 6, 9, 11, 16, 20
Malaktion 27
Meditation 10, 11, 17
meditative Aktivitäten 7
Melaten 14, 23, 24, 27
Mobilität 25
Mülheim 4
Mülleimer 25
Muslime 15, 22, 23
Nachbarschaft 4
Nährpflanzen für Insekten 8, 13
Natur 5, 6, 10, 13, 15, 17, 24
Naturbestattung 22
Naturlehrpfad 14
Naturlehrpfade 8
Naturthemen 14
Nisthilfen 8, 13
Nordfriedhof 4, 14, 19, 27
ökologische Nischen 8
ökologischer Raum 7
Orte 5, 6, 8, 9, 19
Ostfriedhof 27
Park 12
Pflanzen 6, 8, 13, 23
Pflanzungen 13
Pflege 23
Pflegepatenschaften 6
Picknickflächen 7, 12
Porz 4
Proben von Chören 6, 20
Prozessionen für alle Religionen 8, 20
Qi Gong 7, 17
Radfahren 7, 18
Radweg 18
Räume 9
Reisighaufen 8, 23
Religionsgemeinschaften 4, 8
religionsübergreifende Andachten 8
Riechgarten 7
Ruhe 5, 6, 9, 10
Schach 17
Schmetterlingsgärten 7, 15
Schubkarren 25
Schulen 8, 16
Schülerinnen 13, 16, 27
Schulklassen 8, 15, 17
Seminarangebote 16
Seminare 6, 8, 16
Seniorinnen 4
Sicherheit 25
Sicherheitsgefühl 25
Sitzgruppen 11, 21
Skulpturen 7, 9, 21
Spaziergehen 7, 10
Spielplatz 19
Sportarten 18
Sportgeräte 18
Sportgruppen 17
Streuobstwiesen 7, 13
Südfriedhof 4, 27
Tai Chi 7, 17
Tastgarten 7
Teich 7, 14
Theater 4, 9, 20
Theaterstück 27
Tiere 8, 10, 13, 25
Tieren 6
Tierpark 7, 12
Totengedenkens 6
Totholz 8, 23
Transport 25
Trauer 6, 8, 10, 12
Trauerbegleitung 16
Trauergespräche 6, 12
Trauerhalle 6, 9, 11, 12, 16, 19, 20, 21, 22
Trauerhallen 6, 20
Trauerseminare 6, 16
TrimmDich 18
Trockenmauern 13
Umwelt 13
Umweltverbände 14
Urban Gardening 13
Vasen 24
Veranstaltungen 9, 16, 19, 20, 26
Verkauf 7
Verkaufsstände 25
Versorgung 25
Vögel 6, 7, 8, 13, 14, 23, 24
Vogelbeobachtung 14
Vogelschutzgebiet 14
Vogelstationen 8
Vortrag 27
Vorträge 6, 16
Walken 7, 18
Walking 17, 18
Wandgräber 7, 22
Waschungen 22
Wasser 25
Wasserbecken 24
Wasserhähne 24
Wege 7, 12, 24
Westfriedhof 4, 21, 27
Wildblumenwiesen 7, 8
Wildblütenwiesen 13
Wildflächen 8
Wildpflanzen 7
Yoga 7, 17

7.0 Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung/Kontakte/Impressum



Das **Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung** setzt sich aus zwei kooperierenden Teilen zusammen: dem Verwaltungsteil in Trägerschaft der Stadt Köln und dem stadtgesellschaftlichen Teil in Trägerschaft der Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Die beiden Teile bringen ihre unterschiedlichen Perspektiven in das gemeinsame Anliegen ein, die Beteiligungskultur in Köln weiter zu entwickeln und Vorhabenträger aus der Verwaltung bei der Gestaltung konstruktiver Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung zu unterstützen.



**Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung
Stadt Köln**
Referat für Strategische Steuerung
Brückenstr. 5 – 11
50667 Köln
Telefon 0221 221-31122
oeffentlichkeitsbeteiligung@stadt-koeln.de

www.stadt-koeln.de/mitwirkung

**Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.**
Clemensstr. 7
50676 Köln
Telefon 0221 88 82 78 10
beteiligen@koeln-freiwillig.de

www.koeln-freiwillig.de/oeffentlichkeitsbeteiligung

www.mitwirkungsportal-koeln.de

Das Beteiligungsverfahren zu zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten Kölner Friedhöfe im Rahmen des Themas „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ **wird vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln durchgeführt:**

Stadt Köln
Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Stadthaus Deutz – Westgebäude
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
Telefon 0221 221-0

www.friedhoefe.koeln

Verantwortlich für die Durchführung der
Erhebung und die Ergebnisdokumentation:

Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung/
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.



Die Oberbürgermeisterin

Dezernat OB
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Titelfoto:
Dieter Schöffmann

Text:
Dieter Schöffmann,
Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung/
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Gestaltung:
Heimrich & Hannot GmbH